

Losungsandacht Hornbach 20. September 2024

Oberkirchenrätin Marianne Wagner M.A.

Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer! Ich freue mich, heute wieder einmal ein paar Minuten mit Ihnen zu teilen mit der Herrnhuter Tageslosung. Ich bin Marianne Wagner, geistliche Oberkirchenrätin unserer Pfälzischen Landeskirche.

Die Losung steht bei Hiob: Gott breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meers. Er macht den Großen Wagen am Himmel und den Orion und das Siebengestirn und die Sterne des Südens. (Hiob 9,8-9)

Dazu haben die Herrnhuter aus dem Neuen Testament ausgewählt: Wir haben nur einen Gott, den Vater, von dem alle Dinge sind und wir zu ihm, und einen Herrn, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind und wir durch ihn. (1.Korinther 8,6)

Ich erinnere mich noch gut daran, als ich vor vielen Jahren bei einer Reise nach Bolivien zum ersten Mal am nächtlichen Sternenhimmel das Kreuz des Südens sah. Fasziniert standen wir lange da und schauten dieses Sternbild an, das auf der nördlichen Erdhalbkugel ja nicht zu sehen ist.

Der Himmel, den Hiob beschreibt, ist ein Himmel voller Sterne, Sternbilder, die Menschen seit Jahrtausenden Orientierung geben. Der Große Wagen, der Orion, das Siebengestirn, die Sterne des Südens – sie alle sind Symbole für Gottes gewaltige Schöpfungskraft und seine Gegenwart in der Unendlichkeit des Weltalls.

Was mich an diesem Vers besonders berührt, ist die Vorstellung, dass Gott nicht nur den Himmel ausbreitet, sondern auch auf den Wogen des Meeres wandelt. Es ist ein Bild von Größe, Macht und doch auch von Nähe. In der Weite des Himmels zeigt sich Gottes unermessliche Schöpfungskraft, und im Bild vom Schreiten über die Meereswogen seine Verbundenheit mit unserer, mit meiner Welt. Die Meereswellen, die in der Bibel oft für Chaos und Unberechenbarkeit stehen, können Gott nichts anhaben – er wandelt über sie, als wäre es ein fester Boden.

In unserem Leben kommen immer wieder Zeiten, in denen wir das Gefühl haben, unruhigen Wogen ausgesetzt zu sein, hin- und her geworfen und ohne Halt.

Zeiten der Unsicherheit, des Chaos, der Angst gibt es auch heute. Doch die Botschaft, die uns dieser Text schenkt, ist tröstlich: So groß und überwältigend Gottes Schöpfung auch sein mag, so groß ist auch seine Gegenwart in den Stürmen unseres Lebens. Der Schöpfer der Sterne ist auch der, der uns durch die Höhen und Tiefen des Lebens trägt.

Wenn wir also heute Abend in den Himmel schauen und die Sterne sehen, können wir uns daran erinnern: Der gleiche Gott, der diese Wunder vollbracht hat, ist auch in unserem Alltag gegenwärtig. In Jesus Christus wurde er sogar Mensch. In den großen und in den kleinen Dingen, in den Momenten der Freude und der Herausforderung.

Lassen Sie uns heute im Vertrauen leben, dass Gott mit uns ist, in den frohen und leichten Momenten und an herausfordernden und schwierigen Tagen – auf den Wogen des Lebens und unter dem weiten Himmel seiner Schöpfung.
Amen.

Ich wünsche uns allen einen gesegneten Tag.

Ihre Marianne Wagner